

Hausfreund für den goldenen Grund

mit den Neben-Ausgaben: „Würgefer Zeitung“ und „Erbacher Zeitung“.

Amtliches Organ der Stadt Camberg
und des Königlichen Amtsgerichts



Haupt-Anzeigeblatt für den goldenen
Grund und das Emstal

Der „Hausfreund für den goldenen Grund“ erscheint wöchentlich zweimal (Dienstags, Donnerstags und Samstags). — Der Bezugs-Preis beträgt vierteljährlich 1.25 M., durch die Post bezogen 1.54 Mark. Anzeigen die einpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamen die Zeile 25 Pfg.

Wöchentliche Gratis-Beilagen: „Mustriertes Unterhaltungsblatt“ und „Landwirtschaftliches Zentralblatt“.
Druck und Verlag der Buchdruckerei von: Wilhelm Ammelung.
Geschäftsstelle: Bahnhofstraße. — Telephon Nr. 28.

Nummer 116

Dienstag, den 3. Oktober 1916

38. Jahrgang

Ich bin ein Mann, der nicht
seine Zeit mit dem
Schmerz verbringen will
den ich leide. Ich bin
die Kriegsbewerberin.

Ge. G. Nr. 11. 9. 1916.

von Hindenburg
General & Feldmarschall.

Deutscher Sparer, zeichne Kriegsanleihe, Hindenburg erwartet es von Dir!

Amtliche Tagesberichte.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 30. Sept.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
Wie am vorhergehenden Tage griffen die
Engländer auch gestern mit starken Kräften
zwischen der Ancre und Courcellette
an. Nach wechselvollen Nahkämpfen sind sie
abgeschlagen. Sonst nur kleine Teil-
vorstöße und Artilleriekämpfe, der sich nördlich
der Somme und in einzelnen Abschnitten süd-
lich des Flusses nachmittags verschärfte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarshalls
Prinz Leopold von Bayern:

An der Stokod-Front machte eine
Kompanie der polnischen Legion einen er-
folgreichen Vorstoß bei Sitowicz; süd-
westlich von Bztonize griffen die Russen ver-
geblich an. Bei einer gelungenen Unterneh-
mung in der Gegend von Sukalowiec
(nördlich von Zborow) in der Nacht vom 29.
September nahmen wir 3 Offiziere, 70 Mann
gefangen.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

Südlich Str. Klausura (Ludowa-Gebiet)
und am Coman hatten wohl vorbereitete
Gegenangriffe von Truppen des Generalleut-
nants v. Conta vollen Erfolg. Bei Str.
Klausura sind 4 Offiziere, 532 Mann gefan-
gen genommen und 8 Maschinengewehre er-
beutet. Im Kirlibaba-Abschnitt wurden
russische Angriffe abgewiesen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Ostfront sind die rumänische
Nord- und 2. Armee im Goergeny-Gebirge aus
der Linie Parajd-Orzhellen (Szekely Udoar-
hegy) und von Fogaras her zum Angriff
übergegangen. Im Goergeny-Gebirge wurde
der Feind abgewiesen. Weiter südlich wichen
die Sicherungstruppen aus. Deutsche Truppen
haben vorwärts des Haar-Baches, südlich von
Henndorf (Hegen) eine der rumänischen Ro-
tomanen mit Erfolg an, warfen sie zurück, nah-
men 11 Offiziere, 591 Mann gefangen und
erbeuteten 3 Maschinengewehre. Die am 26.

September eingeleitete Umfassungs-
schlacht von Hermannstadt (Ragn
Szeben) ist gewonnen. Unter dem Ober-
befehl des Generals von Falkenhein
haben deutsche und österreichisch-ungarische
Truppen starke Teile der 1. rumänischen Ar-
mee nach hartnäckigen Kämpfen vernichtend
geschlagen. Nach schweren blutigen Verlusten
flüchteten die Reste der feindlichen Truppen
in Auflösung in das unwegsame Bergland
beiderseits des von uns durch kühne Gebirgs-
märsche bereits am 26. September früh im
Rücken des Gegners besetzten roten
Turmpasses. Hier wurden sie von dem
verheerenden Feuer bayrischer Truppen unter
dem Generalleutnant Krafft von Delmen-
ingen empfangen. Der Entlastungsvor-
stoß der rumänischen 2. Armee ist zu spät ge-
kommen. Unsere Truppen kämpften mit größ-
ter Erbitterung, nachdem bekannt wurde, daß
die mit der Entente für die durch Deutschland
bedrohte Kultur kämpfenden habgierigen Ru-
mänen wehrlose Verwundete ermor-
det hatten. Die Zahl der Gefangenen und
die zum Teil im bergigen Waldgelände ver-
streute sehr erhebliche Beute stehen noch nicht
fest. Am Höttinger (Hatzeger)-Gebirge und
im Mehadia-Abschnitt sind rumänische Angriffe
gescheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.
Unsere Flugzeuggeschader haben mit Erfolg
die Eisenbahnbrücke von Cernavoda und feind-
liche Truppenlager angegriffen.
Der erste Generalquartiermeister Ludendorff.

W. I. B. Großes Hauptquartier, 1. Okt.
Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der
Front des Generalfeldmarshalls
Herzog Albrecht von Württemberg
sowie auf der flandrischen und Artois-Front der
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
entfalteten die Engländer eine besonders leb-
hafte Patrouillentätigkeit. An der Schlacht-
front nördlich der Somme nahm der Artillerie-
kampf am nachmittag große Heftigkeit an.
Wiederum erfolgten bei und östlich von Thiep-
val starke englische Angriffe, die wie an den

vorvergangenen Tagen von Truppen der
Generale von Stein und Sirt von
Arnim nach hartnäckigen Nahkämpfen ab-
geschlagen wurden. Aus Ramcourt und west-
lich davon stürmten französische Regimenter
vergebens gegen unsere Stellungen an. Teil-
vorstöße aus Courcellette, aus Morval und
nordwestlich von Halle scheiterten im Sperrfeuer.
Heeresgruppe Kronprinz.

Rechts der Maas spielten sich unter vor-
übergehend ausbleibender Artillerietätigkeit kleine
bedeutungslose Handgranatenkämpfe ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Russen haben an verschiedenen Stellen
ihre Angriffstätigkeit wieder aufgenommen.

Front des Generalfeldmarshalls
Prinz Leopold von Bayern:

Westlich von Luda nimmt das feindliche
Feuer seit heute früh zu. Beiderseits der
Bahn Bredy-Lemberg und weiter südlich bis
zur Graberka bei Zarkow ist dem feindlichen
Vorgehen teils durch Sperrfeuer Halt geboten,
teils ist der bis zu sieben Malen wiederholte
Ansturm völlig zusammengebrochen. Auf dem
südlichen Angriffsläufel haben die Russen in
der vordersten Verteidigungslinie Fuß gefaßt.

Front des Generals der Kavallerie
Erzherzog Karl.

Beiderseits der Zlota-Lipa kam es zu he-
ftigen Nahkämpfen. Im Winkel zwischen der
Ceniowka und Zlota Lipa hat sich der Ge-
neral vorgeschoben. Weiter westlich warfen tür-
kische Truppen eingedrungene feindliche Abtei-
lungen gestern und heute morgen durch sofor-
tigen Gegenangriff wieder zurück und machten
hierbei 230 Gefangene. In den Karpathen
herrschte im allgemeinen Ruhe. Die Zahl der
bei Str. Klausura gemachten Gefangenen ist
auf über 600 Mann gestiegen.

Kriegsschauplatz in Siebenbürgen.

An der Ostfront wurden rumänische An-
griffe am Maros-Tal abgewiesen. Im
Goergeny-Tal und weiter südlich entzogen sich
die Vortruppen zum Teil dem feindlichen Vor-
stoß. Die Beute der deutschen Truppen aus
dem Gefecht südlich von Henndorf (Hegen) er-
höht sich um 8 Geschütze. Nordwestlich von
Fogaras hat der Feind seinen Angriff einge-
stellt. Aus der Schlacht von Hermannstadt
waren bis gestern eingebracht: über 3000 Ge-

Amtliche Nachrichten.

Schweinemast.

Zu dem Zwecke können die f. g. Futterkartoffel zurück-
gehalten werden und davon dürfen die betr. Besitzer an
Schweinemäster weiterverkaufen. Im Interesse des Beweises
für den Ernteertrag empfiehlt es sich, das jedoch immer nur
gegen besonderen Empfangsschein zu tun.
Keineswegs dürfen jedoch vollwertige Speisekartoffel zu
Futterzwecken benutzt werden.

Camberg, den 2. Oktober 1916.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Locales und Vermischtes.

§ Camberg, 3. Oktober. Die für Dienstag den 3. und
Mittwoch den 4. Oktober festgelegten Musterungstermine fin-
den vorläufig nicht statt. Die Bestimmungspflichtigen von Cam-
berg, Dombach, Eisenbach usw., sowie die vom Bezirkskom-
mando zur Untersuchung beorderten Personen haben vorläufig
nicht zu erscheinen.

§ Camberg, 3. Oktober. Für die Stadt ist unter Nr.
13163 bei dem Postschekamt in Frankfurt a. M. ein Conto
eingerrichtet.

* Camberg, 3. Oktober. Der Stellv. kommandierende
General hat durch Verordnung vom 29. September III b 5836
die Befehlsgewalt der Jäger und Pfaume aufgehoben.

* Wörsdorf, 3. Oktober. Am Donnerstag Mittag um
1 Uhr kam auf bis jetzt noch nicht festgestellte Ursache
Feuer in der Pfarrscheune zum Ausbruch. Bald stand das
Gebäude in hellen Flammen. Die Feuerwehren — die Id-
steiner kam noch zu Hilfe — hatten die Aufgabe ein Weiter-
greifen des Feuers zu verhüten, was auch gelang. Leider
ist mit der Scheune auch das dem Pächter Hermann Wiegand
gehörige Getreide in Flammen aufgegangen.

* Wüstems, 3. Oktober. Postassistent Ernst Scherf,
gegenwärtig bei einem Telegraphenbataillon im Westen, hat
das Eisene Kreuz erhalten.

fangene, 13 Geschütze. Ferner sind erbeutet:
1 Flugzeughalle, 2 Flugzeuge, 10 Lokomoti-
ven, 300 Waggons mit Munition, über 200
Munitionswagen über 200 gefüllte Bagage-
wagen, 70 Kraftwagen, ein Lazarettzug. Wei-
teres Material wird erst allmählich aus den
Wäldern geborgen werden. Der Rothe-Turm-
Paß ist angefüllt mit zerstörten Fahrzeugen.
Südlich des Passes wurden rumänische gegen
die Höhen westlich Caiani gerichtete stär-
kere Vorstöße abgeschlagen. Im Hae-
ger (Hatzeger) Gebirge griff der Feind west-
lich des Strell (Sattig)-Tale vergebens an.
Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.



Denkt
an uns! Sendet

Salem Aleikum
(Hohlmundstück)

Salem Gold
(Goldmundstück)

Zigaretten.

Willkommenste Liebesgabe!

Preis: Nr. 34 4 5 6 8 10
4 5 6 8 10 12 Pfd. Stück

einschließl. Kriegsaufschlag

20 Stück feldpostmäßig verpackt portofrei!
50 Stück feldpostmäßig verpackt 10 Pf. Porto!

Orient Tabak u. Cigarettenfabr. Yennidre Dresden
Jnh. Hugo Zier, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen

Trustfrei!

Verantwortl. Red.: Wilhelm Ammelung, Camberg

Kriegsergebnisse.

21. September. Die Schlacht an der Somme hat von neuem begonnen. Neue Angriffe der Engländer und Franzosen werden abge- schlagen. — Bei Hermannstadt werden zwei rumänische Angriffe zurückgeschlagen.
22. September. Erneuter folgenreicher Luft- angriff auf London und Südbengland. — Vergebliche Angriffe der Russen zwischen Serich und Strypa. Erfolge der deutschen Truppen in den Karpaten und gegen die rumänischen Truppen.
23. September. Der Artilleriekampf an der Somme dauert an. — Russische Angriffe bei Manajow und zwischen der Plota Lipa und der Karajowka werden abgewiesen. — In Mazedonien brechen starke Angriffe gegen den Rajmalcalan zusammen.
24. September. In der Schlacht an der Somme setzt der englisch-französische In- fanterie-Angriff ein. Der Feind gewinnt zwischen Guedecourt und Bouchavesnes Raum, sonst ist der mit einem Masseneinsatz an Truppen und Material durchgeführte An- griff gescheitert. — Bei Manajow werden die Russen abgewiesen, ebenso im Ludowa- Abschnitt. — Bei Hermannstadt fortgeschritten- der Angriff der deutsch-österreichischen Truppen. — In der Dobrudscha keine besonderen Er- eignisse.
27. September. Fortdauer der Somme-Schlacht. Die Erde von Thiepval geht verloren. In heftigem Ringen wird der Ansturm des Feindes aufgehalten. — Russische Angriffe im Ludowa-Abschnitt werden abgewiesen. — Der Angriff der deutsch-österreichischen Truppen bei Hermannstadt macht gute Fortschritte. — Siegreicher Vorstoß der Bulgaren bei Raj- malcalan (Mazedonien).
28. September. Der feindliche Ansturm an der Somme wird abgebrochen. — Verloren- gegangene Teile unserer Stellung bei Mor- tynica werden wiedererobert. Hierbei erleidet das 4. sibirische Armeekorps Verluste, die einer Vernichtung gleichkommen, 41 Offiziere und 2800 Mann werden gefangen genommen. Zwischen Plota Lipa und Karajowka sind unsere Linien vorgehoben worden. Russische Angriffe in den Karpaten werden abge- wiesen. — Erfolgreiche Kämpfe bei Hermann- stadt.
29. September. Die Sommeschlacht flaut ab. — Im Osten keine wesentlichen Ereignisse. — Die rumänischen Truppen bei Hermannstadt sind gegen das Gebirge zurückgeworfen. — Auf dem Balkan-Kriegsschauplatz ist die Lage unverändert.

Von Nah und fern.

Fliegerleutnant Mulzer †. Der erfolg- reiche Fliegerleutnant Mulzer vom 8. bayerischen Oberflieger-Regiment, Ritter des Pour le Mérite und des Bayerischen Militär-Max- Josephs-Ordens, ist abgestürzt und seinen Ver-letzungen erlegen.

Strafporto für ungenügend freige- machte Briefe. Mit Ablauf des September ist die zweimonatige Übergangsfrist beendet, die in dem Gesetz über die von Post- und Tele- graphenbehörden zu erhebende außerordentliche Reichsabgabe für August und September vor- gesehen war. Bei ungenügend freigemachten Sendungen wurde während der Übergangszeit nur der einfache fehlende Betrag eingezogen. Vom 1. Oktober ab wird die doppelte Summe erhoben. Ein nur mit einer 10 Pfennig-Marke freigemachter Brief kostet demnach noch 10 Pfennig Zuschlagporto, während in der Übergangszeit nur 5 Pfennig nachzurechnen waren.

Ein Konkurs mit vier Pfennig Bar- stand. In dem Konkurs der Wilmersdorfer Genossenschaftsbank fand jetzt eine Gläubiger- versammlung statt. Nach dem Bericht des Konkursverwalters ist ein Barbestand von ganzen vier Pfennigen vorhanden. Die Außenstände betragen 5064 Mark, während die Verbindlich- keiten der Bank fast auf 60 000 Mark be- laufen. Die Gläubiger, zumeist kleine Leute und Beamte, erleiden daher großen Schaden.

„Und daraus entnehmen Sie, daß Sie mich nicht?“ fragte er entsetzt, während ihm Renate einen spöttischen Blick zuwarf. Aber gleich darauf wurde sie dunkelrot, als Ursula lachend erwiderte:

„Nein, daraus natürlich nicht. Aber von allen Blumen, die Sie neulich erhielt, hat Sie nur die roten Rosen aus Lezingen in ihrem Zimmer behalten, und eine dieser Rosen liegt neben Ihrer Visitenkarte irgendwo in Renates Schu- chel aufbewahrt. Ich sah es, als ich mich neulich ein Armband reichen mußte.“

Lezingen drückte Ursula die Hand, daß sie vor Schmerz fast aufgeschrien hätte.

„Ich danke Ihnen herzlich für diese Mit- teilung, gnädiges Fräulein. Sie macht mich zu Ihrem Schuldner“, sagte er sichtlich erfreut.

Renate stand einen Augenblick wie betäubt. Die blauen Augen schauten sie an, und Heinz Lezingen wechselte dann einen sonderbar ver- wandtschaftlichen Blick mit dem Kommerzienrat. Nach einer Weile fuhr er, zu Ursula gewendet, mit: „Denken Sie, Fräulein von Rangow, Renate behauptet, daß Sie nur aus Haß meine Werbung angenommen hat.“

Er sagte das scheinbar im scherzhaften, lachenden Tone.

Ursula lachte herzlich auf. „Das ist allerdings ein origineller Grund für Verlobung. Aber es würde mich gar nicht wundern, wenn Renate wirklich so etwas be- hauptete. Sie liebt es, Ihre tiefsten und weich- sten Gefühle hinter schamhaften Worten zu ver- bergen. O, ich kenne Sie ganz genau! Das ist Ihnen übrigens schon einmal ge- schen.“

Zum Wiederaufbau Gumbinnens. Die städtischen Körperschaften in Gumbinnen planen die Gewinnung eines neuen Wohnviertels durch „Umlegung“, die so vor sich geht, daß die zur Umlegung bestimmten Grundstücke zu einer Masse vereinigt werden, die auch die bereits vor- handenen öffentlichen Gebäude und Plätze ein- bezieht. Unter Ausschreibung dieser für die Öffentlichkeit bestimmten Gebäude und Plätze wird dann die Restmasse unter die Eigentümer verteilt und den Beteiligten die entsprechende Entschädigung gezahlt. Der Provinzialrat hat der Umlegung in Gumbinnen bereits zugestimmt. Durch das Umlegungsverfahren wird ein prächtiges Baugebiet mitten in der Stadt erschlossen.

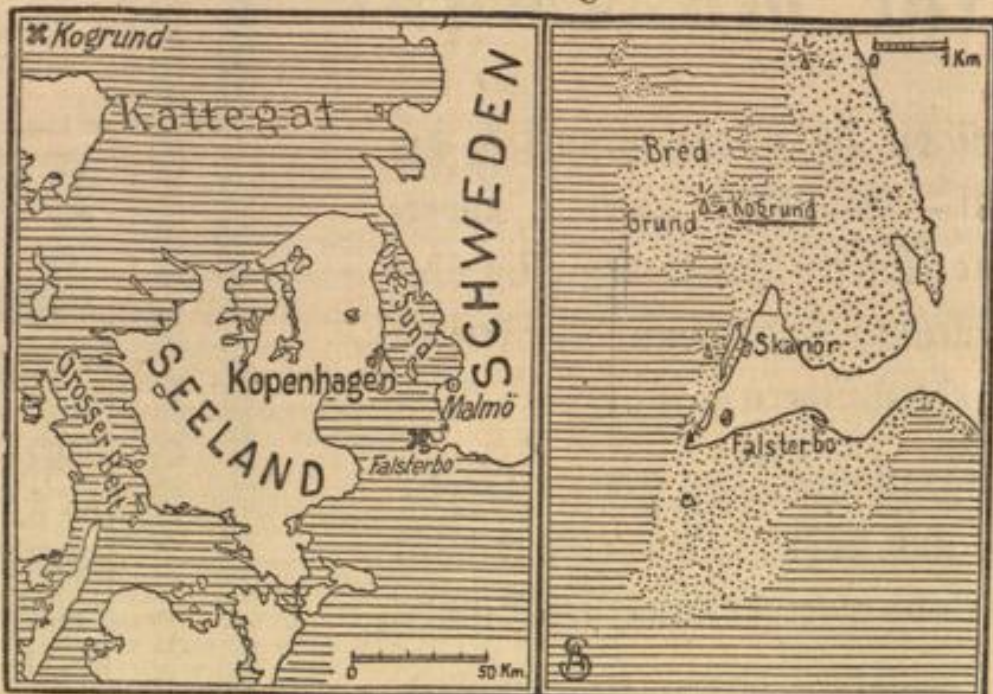
Der entkommene General. Nach der „Nowoje Wremja“ ist der aus österreichischer Gefangenschaft geflohene russische General Kornilow als österreichischer Soldat gekleidet zwanzig Tage lang herumgetrennt, bis er bei Turn-Severin die rumänische Grenze erreichte. General Kornilow wurde in Galatz vom rumänischen General- leutnant Schila mit dessen Stab und dem russischen Generalkonsul Karlsheim feierlich be- grüßt. Für die Fahrt nach Renu wurde ihm ein Spezialschiff zur Verfügung gestellt. In Renu wurde General Kornilow vom Stabe einer besonderen militärischen Expedition herzlich emp- fangen.

Lebensmittelleistungen in Österreich. Weil die böhmischen Händler mit Pflaumen ihre

wird, bietet folgende Mitteilung des Kriegs- ernährungsamtes einen Anhalt: „Da 1 Pfund Pflaumen beim Einkochen höchstens 1/4 Pfund Ruß ergibt, so würde sich bei einem Kleinhandelspreis von 25 Pfennig für das Pfund Pflaumen 1 Pfund Pflaumenmarmelade auf 1 Mark stellen, ungerechnet die Feuerung und die Arbeit. Das ist unwirtschaftlich, viel zu teuer. Bei der zu erwartenden bedrückenden Preissteigerung wird das Pflaumenmarmelade vor- aus- sichtlich billiger im Handel zu haben sein. Anders verhält es sich mit der Pflaumenmarmelade, deren Einkochen im Hause lohnend sein dürfte, voraus- gesetzt, daß Zucker vorhanden ist. Saccharin ist be- stimmlich dazu nicht verwendbar.“

Kerne aus gekochtem Obste. Es ist in letzter Zeit vielfach die Meinung laut geworden, daß Kerne aus gekochtem Obste zur Ölgewinnung un- brauchbar seien. Das ist jedoch ein großer Irrtum; denn der Ölgehalt bleibt beim Kochen vollkommen erhalten. Es wäre sehr bedauerlich, wenn durch diesen Irrtum der Kernsammler große Mengen von Obstkernen entzogen würden.

Die vielerwähnte Kogrundrinne.



Die schwedische Regierung hat, um ihre Neutra- lität voll und ganz wahren zu können, den Kogrund, die Kogrundrinne, welche sich zwischen Seeland und Schweden hinzieht, also zu den schwedischen Hoheits-Gewässern gehört, durch einen Vertrag durch diese Maßregel Schwedens ist gewissermaßen der Schiffsverkehr zwischen England und Ausland

völlig lahmgelegt. Der Erlaß der Regierung be- trägt, daß nur den schwedischen Handelsschiffen allein das Recht zusteht, die durch einen Vertrag geschlossene Kogrundrinne zu befahren. Von seiten des Bier- verbandes ist an Schweden eine Note gerichtet worden, die von der schwedischen Regierung würdig und sachlich beantwortet wurde.

Eisenbahnzusammenstoß. Auf Bahnhof Hohnstod stieß eine Lokomotive mit dem von Volkshain einkehrenden Personenzug 862 zu- sammen. Hierbei wurden, wie amtlich gemeldet wird, ein Heizer schwer, die beiden Lokomotiv- fahrer, ein Heizer und ein Kind leicht verletzt. Beide Lokomotiven und zwei Wagen wurden beschädigt.

Schweres Brandunglück in Bernsdorf. Auf bisher noch nicht ermittelte Weise brach in der Scheune des Kolonisten Jastke in Berns- dorf Feuer aus, das schnell große Ausdehnung annahm. Als der Scheune schon in hellen Flammen stand, wagte sich der 84 Jahre alte Vater des Besitzers noch einmal hinein. In diesem Augenblick stürzte der Holzbau zusammen und begrub den Greis unter seinen Trümmern. Nach dem Abblöken fand man den Unglücklichen als verrostete Leiche auf.

Geiz-Hinterziehungen in Bayern. In Verchtesgaden ist der Geschäftsführer des Kom- munalverbandes, ein Holzwarenhändler, der großen Verdienst hatte, als geheimer Diebstahl- fänger entlarvt worden. Eine seiner, als Holz- ware gekennzeichnete Versandliste fiel in der Wiegehalle herunter und die herausquellende gelbe Flüssigkeit verriet den Inhalt. Da der Mann überdies keine Ausfuhrerlaubnis hat, dürfte ihm die Sache teuer zu stehen kommen.

Eine ähnliche Geschichte ist in Augsburg herausgekommen. Die Genbarmerie hat in Aichach (Oberbayern) ein Sammlerlager von 16 000 Eiern entdeckt, das einem Konkurs in Augsburg gehört. Bei der Bestandsaufnahme hat er nur 600 angegeben.

Ware soviel wie möglich nach Deutschland aus- zuführen suchen, um bessere als die inländischen Höchstpreise zu erzielen, hat die österreichische Regierung jede Erhöhung der für die Ausfuhr bestimmten Menge in Pflaumen für so lange verboten, bis der inländische Markt eine Besserung zeigt. Das Wiener Ministerium des Innern hat solchen Verordnungen erlassen, um das Anstellen beim Einkauf von Lebensmitteln so weit wie möglich zu beteiligen. Demgemäß darf der Warenverkauf nicht auf gewisse Stunden beschränkt bleiben, und die Großhändler dürfen nicht unvermittelt an Verbraucher verkaufen.

Feuer auf einem Ozeandampfer. Nach dem Pariser „Temps“ ist in Marseille auf dem Dampfer „Californie“ mit 4100 Tonnen Warenladung, darunter 700 Tonnen Benzin, Feuer ausgebrochen, es konnte jedoch drüßig begrenzt werden.

Überschwemmungsgefahr in Ägypten. Der Nil hat seit 22 Jahren noch nie einen so hohen Wasserstand erreicht als in diesem Jahr. Der Pegelstand im Sudan ist etwas gefallen; in Unterägypten steht das Wasser 6 1/2 bis 20 Fuß über dem Pegel des umliegenden Landes. Es sind bereits alle Vorsichtsmaß- regeln getroffen worden, um ein Ausreten des Wassers zu verhindern. Die Deiche werden streng bewacht.

Volkswirtschaftliches.

Der Preis für Pflaumenmarmelade im Klein- handel. Für Beantwortung der lebhaft inter- essierenden Frage, wie sich der behördlich festzusetzende Preis für Pflaumenmarmelade im Kleinhandel stellen

Gerichtshalle.

Chemnitz. Wie hohe Preise entstehen, zeigt eine Schöffengerichtsverhandlung. Der kaufmännische Agent Frd. Wilh. Schmidt in Chemnitz kaufte 200 roten Orländinen für 15 000 Mark und verkaufte sie an ein Chemnitzer Automatensrestaurant weiter mit einem Gewinn von 600 Mark. Der Kaufmann, von dem Schmidt die Waren bezog, hatte die Orländinen in Hamburg gekauft und daran auch schon 200 Mark verdient, so daß sich die Ware auf dem Wege von Hamburg nach Chemnitz um 700 Mark verteuerte. Das Schöffengericht verurteilte Schmidt wegen übermäßiger Preissteigerung zu 300 Mark Geldstrafe.

Wismar. Das Schwurgericht verurteilte den 60 Jahre alten Hauptzollamtsverwandten Krichmar von hier wegen fortgesetzter schwerer Unterschlagungen im Amt unter Anrechnung der Untersuchungshaft und Zuhilfenahme mildernder Umstände zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehren- rechtsverlust. Er hat von den unterschlagenen Geldern mindestens 8279 Mk. im eigenen Nutzen verwendet und mit anderen Beträgen Heilbeträge gedeckt. Die Unterschlagungen kamen erst nach der am 1. April dieses Jahres erfolgten Pensionierung Krichmars ans Tageslicht.

Vermischtes.

Wozu die französischen Militär-Auto- mobile dienen. Der mit den Militär-Auto- mobilien in Frankreich getriebene Mißbrauch hat so überhand genommen, daß die Zeitung „L'Œuvre“ sich zur Aufnahme eines regelrechten Kampfes gegen die Verwendung von Kriegs- automobilen durch Zivilisten veranlaßt sieht. Während das Heer selbst oft an Automobili- mangel leidet, sieht man in Biarritz und anderen französischen Badeorten von morgens bis abends die Frauen und Freundinnen hoher Militär- beamter in den Kriegswagen spazieren fahren. Kriegsautomobile stehen in langer Reihe vor der Badeanstalt, und auch in Paris sieht man sie stundenlang vor den Kinos und Theatern, sowie vor den Kaufhäusern für Damenmoden warten. „Œuvre“ hat eine eigene Abt. ein- geführt, in der alle derartigen Vorkommnisse ohne weiteren Kommentar unter dem ironischen Gesamttitle: „Neidungen aus der Gesellschaft“ abgedruckt werden. Die jüngste dieser Neidungen lautet: „Am letzten Dienstag fuhr um 2 Uhr nachmittags das Militär-Automobil N. S. N. 95 013 mit so wahrhaftiger Geschwindigkeit über die Gasse des Invalides, daß ein alter Herr, der fast überfahren worden wäre, infolge des Schreckes niederstürzte. Der Wagen- fahrer hatte keine Zeit, anzuhalten, um dem alten Herrn aufzuhelfen, denn in seinem Wagen saß eine ebenso elegante wie geschminkte Dame, die anscheinend ein wichtiges militärisches Ge- schäft zu erledigen hatte!“

Goldene Worte.

Das sind die Weisen,
Die durch Irrtum zur Wahrheit reifen,
Die bei dem Irrtum verharren,
Das sind die Narren. Müder.
Drei erkennt man in drei Fällen: den
Demütigen im Jorn, den Felden in der Schlacht,
den Freund in der Not. Buch der Frommen.

nicht wissen, was noch zwischen Euch liegt? Vielleicht könnte ich helfen, es wegzuräumen.“

Lezingen nahm seine Hand.

„Ich bitte dich nochmals — vertraue mir und frage nicht weiter. Ganz ehrlich — ja, es liegt noch etwas zwischen uns, aber ich allein will dieses Hindernis beseitigen. Du kannst mit aller Liebe nur Schaden anrichten. In einem Punkt kenne ich Renate wohl besser als du. Ich weiß, wie sie sich das Glück in der Ehe träumt, und um ihr dieses Glück voll und ganz zu schaffen, muß ich gewissermaßen noch einen kleinen heimlichen Kampf mit ihr kämpfen. Vielleicht währt er so lange wie unsere Braut- zeit. Ist sie erst meine Frau, bin ich schnell mit ihr im klaren. Deshalb bitte ich dich, den Termin der Hochzeit nicht weit hinauszuschieben.“

„Und wann denkst du, soll die Hochzeit stattfinden?“

„Sagen wir Mitte Februar — später auf keinen Fall.“

„Und wenn Renate dagegen ist?“

„Das beste ist, wir teilen ihr gleich nachher als ausgemachte Tatsache mit, daß wir die Hoch- zeit auf den 15. Februar festgesetzt haben. Aber- lasse es, bitte, mir, ihr das zu sagen.“

„Gut, du sollst mich ganz auf deiner Seite haben.“ sagte Hochstetters fest. Und mit Wärme und Eindringlichkeit fuhr er fort: „Mache mir mein Kind glücklich, dann will ich dir von Herzen danken. Sie war es nicht in den letzten Jahren.“

Jede gezeichnete Mark arbeitet für den Sieg!

Die Kriegsanleihe ist die finanzielle Grundlage unserer Schlagfertigkeit. Sie hilft unserem unvergleichlichen Heer und unserer Flotte den Sieg über unsere Feinde zu vollenden und damit den Frieden herbeizuführen.

Zeichne deshalb Kriegsanleihe! Du sicherst Dir dadurch Dein Kapital und hohe Zinsen — und hilfst gleichzeitig dem Vaterland in seiner schwersten Stunde.

Wer nicht zeichnet, soviel in seinen Kräften steht, beeinträchtigt unsere militärische Kraft und stärkt dadurch die Zuversicht und die Macht unserer Feinde.

Jede verweigerte Mark stärkt den Feind!

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Herrn

Peter Horst,

Kgl. Zugführer a. D.,

im 64. Lebensjahr, heute nachmittag 8 Uhr, wohl vorbereitet durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Horst Wwe.

geb. Schneider.

Camberg, Berlin, Hamburg, Truppen-Uebungsplatz Elsenborn, Berrendorf (Rheinland), Mühlen (Kr. Limburg), den 2. Oktober 1916.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 5. Oktober 1916, vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause Limburgerstraße 20 aus statt. Das Seelenamt wird am selben Tage vormittags 8 Uhr in der Pfarrkirche abgehalten. Die Gebetsabende finden statt, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, abends 8 Uhr.

Ämtliche Nachrichten.

Heute Nachm. 5 Uhr wird im Rathaus ein Teil des Gemeindeobstes öffentl. meistbietend versteigert.

Camberg, den 3. Oktober 1916.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Heute Nachm. von 3-4 Uhr werden im Rathaus Vollkornbrote der 2 Pfd. Laib zu 45 Pfg. verkauft. Stück 45 Pfg.

Camberg, den 3. Oktober 1916.

Der Bürgermeister:
Pipberger.

Städtischer Verkauf von holländischen Heringen

bei Kaufmann Enders. Stück 28 Pfg.

Städt. Fischverkauf

bei Krings. Verkaufspreis pro Pfd. 1.15 Mark.

Bekanntmachung.

Am 1. 10. 16. sind zwei Bekanntmachungen betreffend „Nachtrag zu der Bekanntmachung, betreffend Beislagnahme baumwollener Spinnstoffe und Garne (Spinn- und Webverbot) Nr. W. II. 1700/2. 16. K. R. A. und W. II. 5700/4. 16. K. R. A.) und Nachtrag zu der Bekanntmachung über Höchstpreise für Baumwollspinnstoffe und Baumwollgepinnte (Nr. W. II. 1800/2. 16. K. R. A. und W. II. 1800/5. 16. K. R. A.)“

erlassen worden.

Der Wortlaut der Bekanntmachungen ist in den Amtsblättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stellv. Generalkommando 18. Armee-Korps.

Arbeiter für meine Essigfabrik

gesucht. Dauernde Stellung.

Sisbert Send.

Vorschußverein zu Camberg

G. G. m. u. H.

Zeichnungen

auf die 5. Kriegsanleihe

werden von uns kostenlos und unter den günstigsten Bedingungen entgegen genommen.

Keine Reise nach auswärtig ist nötig, da alles bei uns erledigt wird.

Die Zeichner sind bei uns nicht an die vorgeschriebenen Zahlungsbedingungen gebunden, sondern können in Raten auch noch später wie es den Zeichnern am besten paßt zahlen. Sollen zu den Zeichnungen Guthaben unserer Sparkasse verwendet werden, so verzichten wir auf die Einhaltung der Ründigungsfrist, sofern die Zeichnungen bei uns erfolgen.

Der Vorstand

Neuer Luftangriff auf England.

Berlin, 2. Oktober. (WVB. Ämtlich.) In der Nacht zum 2. Oktober haben mehrere Marineluftschiffe London und Industrieanlagen am Humber erfolgreich mit Bomben belegt. Die Luftschiffe sind trotz heftiger Beschädigung durch Brandgranaten und Fliegerangriffe unbeschädigt zurückgekehrt bis auf eins, das nach den Beobachtungen anderer Luftschiffe durch das Feuer der Abwehrbatterien in Brand geschossen wurde und über London abgestürzt ist.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Bergament-Papier		Zigaretten	
direkt von der Fabrik zu Originalpreisen		direkt von der Fabrik zu Originalpreisen	
100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg.	1,30	100 Zig. Kleinverk. 1,8 Pfg.	1,30
100 " " 3 " 1,85		100 " " 3 " 1,85	
100 " " 3 " 2,75		100 " " 3 " 2,75	
100 " " 4,2 " 3,90		100 " " 4,2 " 3,90	
zum Zubinden der Einmachsachen, sowie von Gelee und Latwerg gut geeignet, Meterbogen 25 Pfg., empfiehlt		ohne jed. Zuschl. für neue Steuer- und Zollerhöhung	
Willy. Ummelung.		Zigarettenfabrik Goldenes	
		Köln, Ehrenstraße 34.	